

Stolz auf die Schüler

Dirk Schulz, Schulleiter der Adolf-Reichwein-Schule, über Abitur-Prüfungen in Corona-Zeiten / Feier mit Auflagen

Von Ingrid Schmah-Albert

NEU-ANSPACH. Den Anfang der Entlassungsfeiern an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) in Neu-Anspach machten am Freitag die Abiturienten. Wenngleich das Wort „Feier“ schon recht hochgegriffen ist, angesichts der coronabedingten Auflagen. Aber so ganz ohne einen kleinen, feierlichen Rahmen wollte Schulleiter Dirk Schulz die Absolventen dann doch nicht verabschieden und so gab es in der Schulaula eine kleine akademische Feierstunde, allerdings ohne Beisein der Familien.

Wenn in dieser Woche nun auch die Haupt- und Realschüler ihre Schulentlassung feiern, dann wird es ebenfalls in diesem kleinen Rahmen stattfinden. Neben der Freude über die erfolgreich

absolvierte Schulzeit kam in den letzten Wochen aber auch die Frage auf, wie denn die Leistungen der Schüler durch den Wegfall des Präsenzunterrichts überhaupt zu beurteilen seien. Gibt es ein „Corona-Schuljahr“, das eventuell nicht so gewertet werden könnte, wie bei den bisherigen Jahrgängen? Oder werden auf dem Jahreszeugnis einfach die Noten des Halbjahreszeugnisses übernommen, wie schon gerüchteweise gemunkelt wird?

Notenschluss im März

Weder noch, so die Aussage des Schulleiters. Im Gespräch mit dem Usinger Anzeiger betont ARS-Schulleiter Dirk Schulz, dass die Schüler im Allgemeinen sehr eng durch die jewei-

ligen Lehrkräfte betreut worden seien und die Abschlussklassen seit April sehr gut speziell auf die Prüfungen vorbereitet wurden. Die Prüfungen seien durch die besonderen Hygienemaßnahmen und die räumlichen Gegebenheiten in der Schule, die den notwendigen Abstand der Prüflinge ermöglichen, gut durchgeführt worden. Und es habe im Vorfeld intensiven Unterricht gegeben. „Das war eine gute Lösung für die Schüler“, so Schulz.

Für alle Klassen, nicht nur für die Abschlussklassen, war Notenschluss im März, also bis zu dem Zeitpunkt vor der coronabedingten Schulschließung. Die Klausuren, die in den Klassen und hier insbesondere in den Abschlussklassen geschrieben wurden, können mit einfließen – müssen aber nicht. Denn es gelte hierbei die Regel, dass

die Note sich nur in positiver Richtung verändert. Schüler hatten also die Möglichkeit, ihre Noten zu verbessern, nicht aber die bis zur Schulschließung bestehende Note zu verschlechtern, darauf macht Schulz aufmerksam.

Gute Leistungen

Er freue sich, dass die Schüler trotz der Einschränkungen sehr diszipliniert mitgemacht und sich an die Regeln gehalten hätten. Und er sei stolz auf die Schüler, die auch trotz Corona gute und sehr gute Leistungen gezeigt haben, denn auch in diesem Jahr gibt es wieder etliche Schüler, die eine Eins vor dem Komma auf ihrem Abschlusszeugnis haben.